

**Niederschrift über die Sitzung des Ausschusses für öffentliche
Ordnung und Bevölkerungsschutz
am Dienstag, den 27.02.2024, im Großen Ausschusszimmer des
Kreishauses Warendorf (4. OG, Raum C 4.26)**

**Beginn: 09:00 Uhr
Ende: 10:38 Uhr**

	Seite
<u>I. Öffentlicher Teil</u>	
1. Fragestunde für Einwohnerinnen und Einwohner	4
2. Bericht zur Hochwasserlage im Dezember 2023 031/2024	5 – 6
3. Bericht zur Lebensmittelüberwachung 032/2024	7
4. Bericht über die Entwicklung der Ausländerbe- hörde 033/2024	8

Anwesend:

Ausschussmitglieder	
Blömker, Franz-Ludwig	
Dinter, Dennis	
Dufhues, Hannelore	
Gerwing, Theresia	
Kaup, Winfried	
Koch, Karsten	bis 10:04 Uhr
Luster-Haggeney, Rudolf	
Marx, Burkhard	
Maschelski-Werning, Sophia	
Mindermann, Ursula	
Poppenberg, Bernhard	
Rosenbaum, Ulf	
Starke, Dennis	
Termühlen, Hildegard	
Thiel, Joachim	
von Ketteler, Friedrich-Carl	
stellv. Ausschussmitglieder	
Lehnert, Susanne, Dr.	
Schneider, Thomas	
von der Verwaltung	
Altenseuer, Udo	
Gottmann, Heinz-Jürgen	bis 09:50 Uhr
Holtstiege, Ralf	
Schmedt, Carsten	
Schreier, Petra	
Dr. Witte, Andreas	bis 10:13 Uhr

Es fehlten entschuldigt:

Ausschussmitglieder
Kühnel, Andreas
Ströse, Dana
Werner, Olaf Martin

Frau Maschelski-Werning eröffnet um 09.00 Uhr die Sitzung und begrüßt die Mitglieder des Ausschusses für öffentliche Ordnung und Bevölkerungsschutz sowie den Vertreter der Presse.

Sie stellt fest, dass der Ausschuss form- und fristgerecht einberufen worden ist.

Vor Einstieg in die Tagesordnung verpflichtet Frau Maschelski-Werning Herrn Thomas Schneider als stellvertretenden sachkundigen Bürger. Durch Erheben von seinem Platz und Nachsprechen bekundet das zu verpflichtende Ausschussmitglied sein Einverständnis mit der Verpflichtungsformel.

I. Öffentlicher Teil

1. Fragestunde für Einwohnerinnen und Einwohner

Auf Nachfrage der Vorsitzenden meldet sich keine Einwohnerin / kein Einwohner zu Wort.

2. Bericht zur Hochwasserlage im Dezember 2023

031/2024

Herr KBM Gottmann stellt anhand einer Präsentation (Anlage 1) die Hochwasserlage im Dezember 2023 vor, die zu großflächigen Überschwemmungen insbesondere in Warendorf und Telgte geführt hat. Ein weiterer Einsatzschwerpunkt lag im Bereich der Glenne zwischen Wadersloh und Lippstadt. Herr Gottmann berichtet über die getroffenen Maßnahmen und hebt die Bedeutung der Bevölkerungswarnungen hervor. Er dankt für die gute Zusammenarbeit mit allen Beteiligten und erläutert, dass sich die gute Vorbereitung ausgezahlt hat. Als sinnvoll betrachtet er die Beschaffung eines Teleskopladers sowie von 10.000 gefüllten Sandsäcken.

Frau Schreier lobt ebenfalls die gute interkommunale Zusammenarbeit, auch mit den Stäben für außergewöhnliche Ereignisse (SAE) der Kommunen. Hierdurch habe man ein gutes Lagebild gehabt. Die Hilfsbereitschaft innerhalb der Kommunen war vorbildlich. Bei den Beschaffungen sollen durch vorherige Abstimmungen mit den Kommunen Doppelbeschaffungen vermieden werden. Weiterhin geht Frau Schreier auf die hilfreichen Informationen durch den Deutschen Wetterdienst ein. Allerdings müsse das System der Pegel-Mess-Stände noch optimiert werden. Frau Schreier dankt ebenfalls allen Beteiligten für die gute Zusammenarbeit. Darüber hinaus lobt sie den überörtlichen Einsatz der Kräfte am 27.12.2023 in Hamm.

Frau Maschelski-Werning dankt für den Vortrag und die herausragende Leistung insbesondere der überwiegend ehrenamtlichen Kräfte. Sie bittet darum, den Dank an alle Kräfte weiterzugeben.

Frau Mindermann dankt als Einwohnerin aus Telgte ebenfalls für die Leistungen und bittet um weitere Informationen zur angeregten Beschaffung eines Teleskopladers. Herr Gottmann berichtet hierzu, dass das Gerät multifunktional eingesetzt werden kann. Eine Kostenschätzung liegt aktuell noch nicht vor.

Herr Luster-Haggenev spricht ebenfalls seinen Dank aus und bezieht hier die Landwirte mit ein. Er verweist darauf, dass die für den Hochwasserschutz verantwortlichen Stellen in die Pflicht genommen werden müssen.

Herr Poppenberg erklärt, dass Sandsäcke mittlerweile gut lagerbar seien und fragt nach den Möglichkeiten zur Verwendung von Gerätschaften aus der Landwirtschaft oder von den Bauhöfen. Herr Gottmann erläutert hierzu, dass die Verladung der Sandsäcke und des Materials bei der Hochwasserlage zu realen Problemen geführt habe, da Maschinen und Personal aufgrund der Feiertage nicht oder nicht zeitgerecht verfügbar waren. Insofern sei der Verwendung von eigenen Geräten der Vorzug zu geben, um sicher aufgestellt zu sein. Hinsichtlich der geplanten Anschaffung der Sandsäcke erklärt Herr Gottmann, dass diese mit trockenem Quarzsand befüllt werden, um die Lagerfähigkeit sicherzustellen.

Frau Schreier erklärt hierzu, dass für die Beschaffung von 10.000 gefüllten Sandsäcken rund 26.000 € aufzubringen sind. Hinzu kommt die erforderliche Lagerung der rund 125 Paletten. Derzeit erfolgt eine Abstimmung, welche Kommunen darüber hinaus welche Menge an Sandsäcken vorhalten.

Herr Gottmann erläutert, dass mit den im Einsatz befindlichen drei Sandsackfüllanlagen rund 9.000 Säcke pro Stunde gefüllt werden konnten.

Herr Poppenberg weist darauf hin, dass selbst Privatpersonen in gefährdeten Bereichen die Vorhaltung von gefüllten Sandsäcken empfohlen werde. Insofern sollte die Vorhaltung auch im Bereich des Katastrophenschutzes erfolgen.

Herr Holtstiege geht auf die rechtliche Situation der Hochwasserlage ein, die keine Katastrophe und keine Großeinsatzlage darstellte. Vorrangig lag die Zuständigkeit bei den Kommunen. Der Kreis hat jedoch in Abstimmung mit den Kommunen durch seine Maßnahmen ergänzt.

Herr Blömker weist ebenfalls auf die Zuständigkeit der Kommunen hin und regt an, die Kooperationen gegebenenfalls zu verstärken. Er fragt nach der Einschätzung zu anderen Systemen als Sandsäcken zum Hochwasserschutz sowie nach dem Ausbau der Pegel-Mess-Stellen. Herr Gottmann erläutert, dass für den Hochwasserschutz sehr unterschiedliche Systeme zum Einsatz kommen können, die jedoch auf die örtlichen Gegebenheiten zugeschnitten sein müssen. Insofern sei dies eine Aufgabe der jeweiligen Kommunen. Frau Schreier ergänzt, dass erste Überlegungen zum Ausbau des Pegel-Mess-Systems über LoRaWan-Funktechnologie derzeit im Dezernat IV angestellt werden. Weitere Informationen hierzu folgen zu gegebener Zeit.

Herr Thiel weist darauf hin, dass die Maßnahmen durch die Errichtung von Sandsack-Dämmen außerordentlich arbeitsintensiv sind. Die Beschaffung eines Teleskopladens insbesondere zur Arbeitserleichterung hält er daher für sinnvoll und nachvollziehbar. Herr Gottmann erklärt, dass sich Sandsäcke für den allgemeinen Schutz vor Hochwasser sehr gut bewährt haben. Zudem kann das System bei Bedarf aufwachsen.

Frau Schreier erklärt auf Nachfrage von Herrn Thiel, dass die Präsentationen zu den Sitzungen des OBVs häufig erst kurzfristig fertiggestellt werden. Eine vorherige Bereitstellung kann daher nicht in allen Fällen zugesichert werden.

3. Bericht zur Lebensmittelüberwachung

032/2024

Herr Dr. Witte geht anhand einer Präsentation (Anlage 2) auf die aktuelle Situation im Bereich der Lebensmittelüberwachung ein.

Frau Schreier erläutert ergänzend hierzu, dass jährlich rund 100.000 € durch Gebühren für Lebensmittelüberwachungen eingenommen werden. Die eigene Ausbildung von Lebensmittelkontrolleuren habe sich durchweg bewährt, da diese am Arbeitsmarkt nicht erhältlich sind.

Herr Blömker dankt für den Bericht und die Arbeit. Er bittet um weitere Informationen zu anlassbezogenen Kontrollen und fragt nach problematischen Bereichen. Herr Dr. Witte erklärt hierzu, dass durch ein Schnellwarnsystem auf EU-Ebene Informationen erfolgen, die anlassbezogene Kontrollen erfordern. Hinzu kämen beispielsweise auch Verbraucherbeschwerden. Im vergangenen Jahr waren in rund 35% aller Kontrollen leichte Beanstandungen zu verzeichnen. In lediglich zehn Fällen wurde ein Ordnungswidrigkeitenverfahren eingeleitet. Eine Schließung war in keinem Fall erforderlich. Insgesamt ist zu verzeichnen, dass die kontrollierten Betriebe deutlich besser geworden sind.

Frau Gerwing bringt ebenfalls ihren Dank für die geleistete Arbeit zum Ausdruck und bittet darum, diesen an alle Beteiligten weiterzugeben.

4. Bericht über die Entwicklung der Ausländerbehörde

033/2024

Herr Schmedt berichtet anhand einer Präsentation (Anlage 3) über die Entwicklung der Ausländerbehörde. Er gibt dabei einen Überblick über die Zahlen, den aktuellen Stand zur Ukraineflucht und die europäischen Sicherheitssysteme.

Mit 9.150 erteilten Aufenthaltstiteln im Jahr 2023 war eine deutliche Steigerung zu verzeichnen. Die Bearbeitungszeiten haben sich dagegen deutlich reduziert.

Frau Maschelski-Werning dankt für die Ausführungen und zeigt sich erfreut über die Reduzierung der Bearbeitungszeiten.

Herr Blömker verweist auf die häufig öffentlich geäußerte Kritik über das bürokratische Verfahren bei legalem Zuzug. Herr Schmedt erläutert hierzu die Zuständigkeit, die beim Fachkräfteeinwanderungsverfahren bei der Zentralstelle für Fachkräfteeinwanderung des Landes NRW in Bonn liegt.

Frau Mindermann dankt für den Vortrag und die Zahlen. Sie bittet um Mitteilung, wie viele Staatenlose aktuell registriert sind. Herr Schmedt erklärt, dass die Zahl aktuell nicht vorliegt, jedoch im Protokoll nachgereicht wird. Darüber hinaus erläutert Herr Schmedt das Verfahren zur Erteilung von Staatenlosen-Ausweisen.

Herr Luster-Haggeney dankt für den Vortrag und insbesondere für die in der Ausländerbehörde geleistete Arbeit.

Nachtrag:

Nach aktueller Auswertung befinden sich derzeit 176 Personen mit anerkannter Staatenlosigkeit im Kreis Warendorf.

Frau Maschelski-Werning dankt für die konstruktive Mitarbeit und schließt die Sitzung um 10.38 Uhr.



Sophia Maschelski-Werning
Vorsitzende



Ltd. KRd Petra Schreier
Schriftführerin